

Zugehörigkeit

Jeder in einem System gehört dazu. Und das ist dann egal, ob er noch lebt oder ob er schon tot ist, ob er böse war oder gut, ob er präsent ist oder zeitlebens verschwiegen wurde. Das Sippengewissen macht hier keinen Unterschied. Eine Dynamik, die daraus entsteht und auf die die Arbeitshypothese der Familienaufstellung basiert, ist die, dass das Sippengewissen immer nach einem Ausgleich sucht. Wenn jemand verschwiegen wurde, übernimmt meistens ein Spätergeborener unwissentlich dessen Schicksal. Wenn jemand ausgeschlossen wurde - dann schließt sich ein später Geborener meistens aus der Gemeinschaft aus.

Die Lösung

Eine Lösung, wenn es um das Thema Zugehörigkeit in Familienaufstellungen geht, ist dass man die Ausgeklammerten [anerkennt](#) und würdigt. In einem System besteht sowohl das gleiche Recht für Zugehörigkeit als auch der Ausgleich für die Verweigerung. Es gibt dabei eine Ausnahme: Wenn jemand innerhalb des Systems einen anderen umbringt oder schwere Verbrechen gegen andere begangen hat, dann muss er gehen oder ausgeschlossen werden. Sonst kann es sein, dass sich als [Sühne](#) ein anderer stattdessen ausschließt.